



Fragen und Antworten zum NPL-Leitfaden

1 Wozu dient der Leitfaden für Banken zu notleidenden Krediten (Non-performing Loans – NPL)?

Der Leitfaden für Banken zu notleidenden Krediten beschreibt qualitative Erwartungen der Aufsichtsbehörden im Hinblick auf künftige Maßnahmen und Strategien für die Abwicklung und den Abbau von NPL. Er legt dar, dass die Banken quantitative Richtlinien und Ziele für den Umgang mit hohen NPL-Beständen definieren und umsetzen sollten. Der Leitfaden basiert auf der Best Practice in verschiedenen Mitgliedstaaten und deckt viele unterschiedliche Aspekte im Zusammenhang mit der Steuerung von NPL ab. Ende 2016 führte die EZB-Bankenaufsicht eine öffentliche Konsultation durch, um sicherzustellen, dass alle relevanten Aspekte angemessen im Leitfaden berücksichtigt werden konnten.

2 Das Problem der NPL besteht bereits seit geraumer Zeit. Warum befasst sich die EZB-Bankenaufsicht erst jetzt damit?

Der hohe Bestand an NPL wurde erstmals 2014 im Rahmen der umfassenden Bewertung angegangen. Bei dieser Prüfung wurden Bankenaktiva zum ersten Mal nach dem gleichen Maßstab erfasst und bewertet. Dies schuf eine solide Ausgangsbasis für den weiteren Umgang der Aufsichtsbehörden mit diesem wichtigen Thema. Der Leitfaden gewährleistet gleiche Ausgangsbedingungen für bedeutende Institute und präzisiert die Erwartungen der EZB in Bezug auf den Umgang mit NPL in der gesamten Bankenunion. Die EZB ist sich bewusst, dass der Abbau von NPL einige Zeit in Anspruch nehmen wird und dass auch die politischen Entscheidungsträger auf europäischer und nationaler Ebene einen Beitrag dazu werden leisten müssen.

3 Was geschieht als Nächstes? Wann wird die EZB-Bankenaufsicht quantitative Ziele und Zeitpläne für die Banken vorgeben?

Der Leitfaden dient als Grundlage für den aufsichtlichen Dialog mit den einzelnen Banken. Einige Institute müssen intensiv daran arbeiten, glaubwürdige, mit den notwendigen Ressourcen ausgestattete Pläne umzusetzen, um ihre hohen NPL-Bestände in den Griff zu bekommen. Die EZB wird bei ihrer laufenden Aufsichtstätigkeit prüfen, vergleichen und im Rahmen des jährlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) sicherstellen, dass die Banken angemessen reagiert haben. Sie wird zudem die aufsichtlichen Meldepflichten für Banken mit hohen NPL-Beständen verschärfen und

erwartet von den Banken – wie im Leitfaden ausgeführt –, dass sie mehr Informationen zu NPL offenlegen.

4 Müssen Banken den Leitfaden zu NPL befolgen? Können sie auch beschließen abzuwarten, bis sich beispielsweise die Preise für die Vermögenswerte erholen?

Der Leitfaden ist kein rechtsverbindliches Instrument. Abweichungen davon müssen jedoch hinreichend erläutert werden. Seine Anwendung sollte sich danach richten, wie groß und gravierend die NPL-Problematik der jeweiligen Bank ist. Die aufsichtlichen Erwartungen können im Rahmen der Umsetzung des SREP zu verbindlichen Anforderungen erklärt werden.

Eine abwartende Haltung, wie sie in der Vergangenheit allzu oft zu beobachten war, wird das Problem nicht lösen. Nur gesunde Banken, die ihre Problembereiche einschließlich NPL aktiv angehen, können eine angemessene Kapitalbereitstellung für die Wirtschaft sicherstellen und dadurch zur konjunkturellen Erholung beitragen. Die EZB erwartet daher, dass Banken mit hohen NPL-Beständen realistische und zugleich ehrgeizige Ziele für den Abbau ihrer NPL festlegen.

5 In dem Leitfaden werden Banken mit hohen NPL-Beständen dazu aufgefordert, individuelle Strategien für den Abbau von NPL auszuarbeiten. Wie genau funktioniert das?

Der Leitfaden legt aufsichtliche Erwartungen dar, an denen sich die laufende Zusammenarbeit der Aufsicht mit den Banken in Bezug auf NPL orientiert. So wird von Banken mit hohen NPL-Beständen erwartet, dass sie ehrgeizige und realistische Strategien entwickeln, die auch quantitative Ziele für den NPL-Abbau umfassen. Diese NPL-Strategien müssen mit glaubwürdigen Implementierungsplänen einhergehen. Die gemeinsamen Aufsichtsteams (Joint Supervisory Teams – JSTs) haben diesbezüglich bereits die Zusammenarbeit mit einigen Banken begonnen. Sobald die Strategien feststehen, werden die JSTs sie mit den Banken erörtern. Dieser Prozess dürfte schrittweise verlaufen und in einigen Fällen wohl eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen.

6 Wie schnell erwartet die EZB eine Reduzierung der NPL-Bestände der Banken? Und wird sie die Banken zum Verkauf von NPL auffordern?

Die Banken müssen eigene Strategien für den NPL-Abbau erarbeiten und dabei die Lösung wählen, die für das jeweilige Portfolio am besten geeignet ist. Es ist Aufgabe der Banken, realistische, aber auch ehrgeizige Zeitpläne sowie passende Optionen für jedes Portfolio zu erarbeiten. Letztere könnten beispielsweise die Abwicklung, den Verkauf, die Abschreibung oder die Inbesitznahme von Vermögenswerten

(Foreclosure) umfassen. Der Verkauf von NPL ist nur eine mögliche Komponente der NPL-Strategie einer Bank.

7 **Welches sind die drei wichtigsten Punkte, bei denen aufgrund der öffentlichen Konsultation eine Änderung oder Präzisierung erfolgte?**

Die wichtigsten eingegangenen Kommentare sind in der veröffentlichten Feedback-Erklärung zusammenfassend dargestellt. Eine der maßgeblichen Änderungen bestand darin, dass die „Übertragung von NPL-Risiken“ näher erläutert wurde. Des Weiteren wird im Leitfaden nun der Zeitplan für die Umsetzung des Leitfadens selbst präzisiert und bestätigt, dass er ab dem Zeitpunkt seiner Veröffentlichung Anwendung findet. Ferner wurde klargestellt, dass die Anforderungen an die Sicherheitenbewertung nur für notleidende Kredite, aber nicht für nicht notleidende Risikopositionen gelten.

8 **Welche Folgemaßnahmen genau zieht die inzwischen erfolgte Veröffentlichung des Leitfadens für die Banken nach sich?**

Der Leitfaden wird von nun an Bestandteil des fortwährenden Dialogs zwischen Aufsicht und den einzelnen Banken sein. Dabei orientiert sich die EZB am Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und begleitet die Banken so eng, wie es angesichts der Größe des NPL-Portfolios und des Ausmaßes der NPL-Problematik der jeweiligen Bank geboten ist. Bei Banken mit hohen NPL-Beständen haben die Aufsichtsbehörden bereits erste Schritte in die Wege geleitet. Nach der Veröffentlichung des endgültigen Leitfadens wird dieses Engagement fortgesetzt, unter anderem, indem Banken mit hohen NPL-Beständen bald im Rahmen der laufenden Aufsichtstätigkeit angeschrieben werden. Diese Schreiben zu NPL werden qualitative Aspekte aufgreifen und sollen vorrangig sicherstellen, dass Banken ihre NPL-Bestände entsprechend den Erwartungen der Aufsichtsbehörden steuern und abbauen.

9 **Gilt der Leitfaden auch für weniger bedeutende Institute und wie steht es um die Verhältnismäßigkeit?**

Der Leitfaden gilt nur für bedeutende Institute (und deren nationale, europäische und internationale Tochtergesellschaften). Die EZB befolgt den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit, insbesondere im Hinblick auf das Ausmaß der NPL-Problematik bei der betroffenen Bank. Mit anderen Worten: Bedeutende Institute mit höheren NPL-Beständen sollten den Leitfaden in vollem Umfang einhalten, während für andere bedeutende Institute mit einem vergleichsweise niedrigen Gesamtbestand an NPL nur einige Kapitel des Leitfadens relevant sind. Daraus ergibt sich auch, dass Banken, die ihre NPL substanziell auf ein vergleichsweise niedriges Niveau reduzieren, nicht in vollem Umfang in den Anwendungsbereich des Leitfadens fallen.